

Gustav-Adolf-Werk
der Evangelischen Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
Jebensstr. 3, 10623 Berlin
Tel. 030 310011100
E-Mail: office@gaw-berlin.de
www.gaw-berlin.de



EINBLICKE 2022

Das GAW-Lesezeichen greift die Jahreslosung „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Johannes 6,37) auf und zeigt als Motiv den Eingangsbereich der evangelisch-lutherischen Kirche in Jubrkas (Litauen), gestaltet von Arlis Narusberk.



Angefangen hat das Jahr wie so viele andere. Beim Neujahrsempfang in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche konnten wir uns zum ersten Mal begegnen. **Pfarrer Germer** berichtete über Geschichte und Gegenwart der Gedächtniskirche. **Dr. Wilhelm Hüffmeier** (Ehrenpräsident des Gesamtwerks) entführte uns nach Brasilien. Er berichtete aus seiner Zeit vor Ort und warf einen Blick auf das Diakonissenmutterhaus in São Leopoldo, ein neues Dach wird auch mit GAW-Mitteln finanziert. Unsere bis 2018 tätige Geschäftsführerin, **Cornelia Boschan**, hält zusammen mit ihrem Mann, **Reinhard Hoffrichter**, den Kontakt nach Togliatti (Wolga, Russland) und gab Auskunft über die gute Arbeit mit behinderten Kindern in der Gemeinde dort. Das Catering kam von der Schülerfirma BOZZ.



Studenttag in Berlin

„Lutheraner in der Ukraine“

Ohne die weitere politische Entwicklung erahnen zu können, hatte das GAW der EKBO am 14.02. zum **Studenttag „Lutheraner in der Ukraine“** eingeladen. Die Lutheraner, eine der kleinsten Minderheiten (1000 Mitglieder, 15 Pfarrern) mit weit zurückliegenden deutschen Wurzeln leben im Spannungsfeld zwischen Orthodoxie, Folgen des Kommunismus und der Verhältnisbestimmung zwischen Russland und dem modernen Europa!



St. Katharinen-Kirche, Kiew (Foto: Stefan M. Schult de Morais)

Zum Auftakt teilte **Pfarrer Christoph Anders**, ev. Kirchengemeinde Berlin-Waidmannslust, mit uns seine Gedanken zum **Monatsspruch** „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über euren Zorn untergehen.“ (Epheser 4,26) und ermutigte die Teilnehmenden zu einem kurzen Austausch über den eigenen Umgang mit Zorn.

Über seine Zeit an der St. Katharinen Kirche in Kiew von 2009 bis 2015 berichtete **Pfarrer Ralf Haska**. Besonders beeindruckt haben seine Schilderungen über die Zeit der sog. „**Revolution der Würde**“ (November 2013 bis Februar 2014), die rund um den Maidan (Platz der Unabhängigkeit) aufgeflammt war, nachdem die ukrainische Regierung bekannt gegeben hatte, das Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union nicht unterzeichnen zu wollen.

Die Gemeinde kümmerte sich im geheimen Lazarett in der St. Katharinenkirche um Verwundete. Anhänger der Sondereinsatztruppe der ukrainischen Regierung „Berkut“ nutzten die einzige funktionierende Toilette zusammen mit den Menschen der oppositionellen Bewegungen.



Ein anderes Konfliktfeld war die Amtszeit von Bischof Sergej Maschewski (2014-2018), die zu wirtschaftlichen Unregelmäßigkeiten und einer Spaltung der Kirche führte. 2018 wurde eine neue Kirchenleitung der DELKU (Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine) gewählt. Bischof Pavlo Schwarz, der erst 2021 die staatliche Anerkennung erhielt, obliegt nun die Aufgabe der Konsolidierung und Versöhnung der Kirche.

Nach der Mittagspause, die durch ukrainische Lieder mit **Jossif Gofenberg**, Berlin/Czernowitz umrahmt wurde, berichtete **Pfarrer i. R. Dr. Christofer Zöckler** über Geschichte und Gegenwart der Deutschen in Galizien, im heutigen Südwesten der Ukraine. Er ist Enkel von Pfr. Theodor Zöckler (1876-1949), der nach seinem Theologiestudium zunächst zur Judenmission nach Galizien ging. Mit der Gründung eines Waisenhauses begann 1896 sein diakonisches Wirken in Stanislaw (heute Ivano-Frankivsk). Hinzu kamen Pflegeanstalten und Schulen, die bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges unterhalten werden konnten. (Mehr dazu unter „Ihr sollt leben!“ von Erasmus Zöckler)

Auch aus den Schilderungen dieses bewegten Lebens im spannungsreichen, weltpolitischen Umfeld wurde deutlich, dass im Rahmen eines Studientages nur kleine Ausschnitte betrachtet werden können.

Wie es gute Tradition ist, schloss der Tag mit dem Blick in die Landeskirche. **Generalsuperintendent Kristóf Bálint** schaute damit auch auf das erste Jahr seiner Amtszeit im Sprengel Potsdam zurück.

Nach Gebet für die Menschen in der Ukraine und Lied „Verleih uns Frieden“ schloss der Tag mit dem Segen.

„Pray for Ukraine“

Mit dem Angriff Russlands am 24.02.2022 auf die Ukraine erstarrte die Welt und das Leben änderte sich. Unmittelbar wurde vom GAW die Nothilfe ins Leben gerufen.



Der Spendenaufruf fand beeindruckende Resonanz, die Solidarität ist bis heute spürbar und wichtig!

Langjährige Kontakte in die Ukraine und zu den Partnerkirchen in den Anrainerstaaten ermöglichen es bis heute, dass dringend benötigte Hilfsmittel für die Menschen vor Ort bzw. für die Geflüchteten schnell und unkompliziert ankommen. Aus der langen Liste, siehe <https://www.gustav-adolf-werk.de/ukraine-hilfe-krieg.html>, der angekommenen Hilfe, seien hier einige Aktionen exemplarisch benannt: Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln in Odessa und Umgebung (7 Tsd. €), Kauf eines Kleinbusses für Hilfstransporte (12 Tsd. €), Aufbau einer ukrainischen Kindergartengruppe (5 Tsd. €), Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen in Łódź...

Auch die Kontakte nach Russland haben sich seit Februar 2022 verändert. Mit Sorge schaut auch das GAW auf die politischen Entwicklungen und ist für jedes vorsichtige Lebenszeichen aus den russischen Partnergemeinden dankbar. Zum jetzigen Zeitpunkt bleibt Offenheit und Hoffnung, an die seit den 90er Jahren aufgebauten Verbindungen zu den russischen Glaubensgeschwistern bald wieder anknüpfen zu können.



Regelmäßige Kontakte werden nach Grodno zu dem einzigen lutherischen Pastor Vladimir Tatarnikow in Belarus gehalten. Am 13. März 2022 war er zu Gast in Berlin und besuchte u.a. den Gottesdienst an Reminiscere im Berliner Dom (siehe Bild oben). **Domprediger Kößling (II)** und **GAW-Präsident Prälat Dr. Dutzmann** gedachten bedrängter und verfolgter Christen in seinem Heimatland.

Im Anschluss hatte das GAW zu einem Gespräch mit VertreterInnen der Kirchenleitung und der Stadt Berlin eingeladen. Im kleinen Kreis berichtete Tatarnikov über die Situation in seiner Gemeinde.



Der Theologiestudent **Mikhail Shavelski** hatte für den Gottesdienst einen Text geschrieben, der von seinen Erfahrungen im Gefängnis nach den Präsidentschaftswahlen in Belarus berichtete. Zu der Zeit studierte er evangelische Theologie in

Warschau. Wir fragten uns, ob er in sein Land würde zurückkehren können.

Im Oktober 2022 erreichte uns dann diese erschütternde Nachricht: Mikhail Shavelski hielt es nicht mit seinem Gewissen für vereinbar, weiterhin in Polen zu studieren, während seine Heimat als eine Plattform für die Angriffe auf die Ukraine missbraucht wurde. Er zog in den Krieg, um ukrainische Soldaten zu unterstützen. Am 11. Oktober 2022 ist er als Sanitäter bei dem Versuch, einen Verwundeten zu retten, selbst verstorben. Er wurde 21 Jahre alt.

<https://glauben-verbindet.blogspot.com/search/label/Wei%C3%9Fu%C3%9Fland>

Mit diesen Ereignissen im Hintergrund musste das Leben dennoch weitergehen:

GAW-Frauenarbeit

Am 26. April stellte Frau Dailidow-Gock das Jahresprojekt der Frauenarbeit vor. Die Teilnehmenden erfuhren viel über Portugal und die dortigen kirchlichen Strukturen. Unter dem Motto **„Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“** konnten Therapie und Beratung für Frauen finanziert werden. Außerdem konnten ein Herd und die Küchenausstattung für das Sozialzentrum in Cova Gala angeschafft werden. Unsere Hauptgruppe hat sich mit 5.500 € beteiligt.



178. Jahresfest im Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“: Brandenburg an der Havel! Die Improvisation des französischen Organisten Olivier Latry über diesen bekannten Choral am Ende des Orgelkonzertes in St. Katharinen rundete unseren ersten Abend in Brandenburg an der Havel auf großartige Weise ab. Anlässlich des 178. Jahresfestes waren 35 GAW-Freundinnen und Freunde zu Gast im Kirchenkreis Mittelmark Brandenburg. Am Mittag hatten wir in Bad Belzig

Station gemacht. **Pfarrerin Dr. Moldenhauer** berichtete über das Gemeindeleben in der kleinen Stadt, aber auch über Schwedenkönig Gustav Adolf, der 1632 post mortem auf seiner Heimreise nach Schweden hier für eine Nacht aufgebahrt war. In Brandenburg angekommen, besichtigten wir den Brandenburger Dom.

Pfarrer Philipp Mosch begeisterte uns am kommenden Tag mit seinen Beschreibungen in der St. Gotthardtkirche. Durch seine Schilderungen im ältesten Gebäude der Stadt flossen Bauwerk, Glaubensgeschichte und Gegenwart lebendig ineinander. Wir hatten Freude, die Einzelheiten zu entdecken- auch die Einhörner, die eigentlich für die Kirchenführungen mit Kindern versteckt sind.



Nach einer Schiffsfahrt auf der Havel rund um Brandenburg versammelten wir uns zum Regionalempfang in der St. Petrikapelle. **Generalsuperintendent Kristóf Bálint** teilte mit uns seine Gedanken zu Trinitatis und **Superintendent Thomas Wisch** berichtete aus seinem Kirchenkreis. Dank der freundlichen Unterstützung von **Pfarrerin Susanne Graap** konnte der Tag bei gemeinsamem Gespräch zum Abendessen im Garten der Domgemeinde ausklingen.

Zum Festgottesdienst am Sonntag erklang erneut die größte Orgel Ostdeutschlands „ToKatha“ (Orgelbau Schuke, Werder/Havel) in St. Katharinen. Der Brandenburger Stadt- und Domchor sang die Messe in C-Dur von Charles Gounod für Chor und Orgel. Zusammen mit **Brückenpfarrer Jens Melburg** gestalteten **Gertrud Dailidow-Gock** als Lektorin und **Sup. em. Barthen** als Prediger den Gottesdienst. Nach einem etwas mühsamen Weg auf den Marienberg konnten wir beim Mittagessen den Blick über die Stadt genießen. Eingebettet in die Havel mit drei großartigen Kirchbauten, wirklich eine Reise wert. Auf dem Weg zurück nach Berlin machten wir Station in Marquardt. Der kleine Ort westlich von

Potsdam überrascht mit Schloss und Parkanlage von Lenné. Die kleine Führung durch den Ortschronisten **Dr. Wolfgang Grittner** endete an der Kirche.

Drei Tage zu Besuch in einem Kirchenkreis unserer Landeskirche. Neues entdecken und Kirchengemeinden vor Ort erleben, dem GAW ein Gesicht geben. Dies sind die Ideen hinter unseren Jahresfesten. Erfüllt sind wir von Begegnungen und Erlebtem.



Zusammen mit Vertreterinnen der Hauptgruppe Sachsen haben wir auf dem Markt der Möglichkeiten anlässlich des Kirchentages vom 24.06.-26.06.2022 in Görlitz das GAW repräsentiert. Jung und Alt erfreute sich an dem mit GAW-Motiven geschmückten Glücksrad, so konnte unser Engagement für die Glaubensgeschwister in der Diaspora gut transportiert und für das Projekt in Belachtow (Polen) geworben werden.



Hier weiht unser Vorsitzender Sup. em Barthen die Jungen ein: Begriffe wie Konfirmandengabe, Diaspora und Minderheit sind zu erklären. Und wer war noch mal Gustav-Adolf? Die kleinen Preise lockten Jung und Alt, schöne Begegnungen waren möglich.

Tagesausflug Schorfheide

Bei herrlichem Septemberwetter machten wir uns auf den Weg in die Schorfheide. Die fachkundige und lebhaft geführte in der gepflegten Ruine des Klosters Chorin lud ein, sich in das Leben der Zisterzienser einzudenken. Nach einer guten Stärkung im Klostercafé ging es zur nächsten Station im Ökodorf Brodowin. Seit über 30 Jahren liegt hier der Schwerpunkt auf ökologischer Landwirtschaft, beeindruckend, wie trotz aller Höhen und Tiefen dort um eine zukunftsfähige und nachhaltige Bewirtschaftung gerungen wird. Der Tag klang mit Orgelmusik und Gespräch in der Maria-Magdalenen-Kirche in Eberswalde aus.



Diasporareise Elsass

Diasporareise ins Elsass, 21.-29. Oktober 2022

Acht Tage Elsass, 33 GAW-Verbundene auf den Spuren des protestantischen Lebens zwischen gestern und heute, Frankreich und Deutschland, Laizität und Säkularisierung. So könnte die erweiterte Überschrift unserer Diasporareise heißen, die Ende Oktober 2022 bei herrlichem Wetter stattfinden konnte.

In Kooperation mit Biblische Reisen hatte **Pfarrer Marc Seiwert** die Reise mit uns geplant. Nach seiner Pfarrtätigkeit in **Wœrth** und seinem Einsatz als Inspecteur (Regionalbischof) in Wissembourg war er zuletzt einige Jahre als Referent für den Kirchenpräsidenten der „Union des Églises protestantes d'Alsace et de Lorraine (UEPAL)“ tätig und ist in dieser Funktion auch für die Kontakte zum GAW zuständig. Er begleitete uns mit seinem großen Wissen über Kirche, Region und Geschichte. Ein großes Glück! Mit lebhaftem Eifer betonte er immer wieder, dass die protestantische Kirche trotz sinkender Mitgliederzahlen „keine Kirche des Rückzugs“ sein dürfe. Die 250.000 Protestanten, die heute noch im Elsass leben, sollen ermutigt werden, ihr Gemeindeleben aktiv zu gestalten, sichtbar und einladend für die Menschen um sie herum. Abendliche Vorträge zu „Kirche im Wandel“ und „Das

Elsass ein Land dazwischen“ ergänzten unser Programm in Straßburg, Colmar, Soultzeren und anderen Orten. Selbstverständlich ist uns auch Albert Schweitzer begegnet, auf dem Foto sitzt die Gruppe um ihn herum.



Der ausführliche Bericht ist über die Geschäftsstelle zu erhalten:

<https://www.gustav-adolf-werk.de/berichte-und-dokumentationen-berlin.html>

Gaben in die Diaspora

Die Nothilfe für die Ukraine hat viele innerliche und personelle Kapazitäten gebunden. Finanzielle Mittel sind uns dank zahlreicher Kollekten und großzügiger Spenden zugeflossen. Diese werden zielgerichtet und schnell weitergegeben.

Das „normale“ Engagement für unsere Glaubensgeschwister in der Diaspora ging daneben weiter. Neben der Frauenarbeit(s.o.) sei vor allem die **KONFIRMANDENGABE** erwähnt. Mit zwei Projekten auf zwei unterschiedlichen Kontinenten warben wir unter dem Motto „Gib der Hoffnung ein Gesicht“ um Kollekte



Hilfe beim Lernen für benachteiligte Romakinder (Ukraine)



Baumpflanzaktion und ökologische Landwirtschaft in Südamerika

Wir sind dankbar, dass in vielen Gemeinden die GAW-Konfirmandengabe eine gute Tradition geblieben ist und würden uns freuen, wenn sich weitere der Aktion anschließen würden.

Von Omsk bis São Leopoldo

Aus 118 Projekten haben wir für diese Projekte besonders geworben:

Brasilien, São Leopoldo: Ein Dach für das Diakonissenmutterhaus

Deutschland, Frankfurt/O.: Ein Gartenhaus für den Bibelgarten der Evangelischen Grundschule

Frankreich, Strasbourg: Engagiert im interreligiösen Dialog

Rumänien, Biertan: Ein neues Dach für das Jugendzentrum

Russland, Omsk, Ferienhaus für die ELKUSFO

Syrien, Aleppo, Neubau eines Gemeindesaals



Gemeindeguppe Omsk, Sibirien

Von Omsk bis São Leopoldo

Blicke in die ev. Diaspora
2022

Gustav-Adolf-Werk der EKBO e. V.

www.GAW-Berlin.de

Dank der Zuwendungen des Vereins „Hilfe für inhaftierte Christen- in memoriam Kurt Scharf e.V.“ konnten wir einen erheblichen Beitrag in den Fonds für bedrängte und verfolgte Christen leisten. Daraus wurden Familien und Angehörige von Inhaftierten in Armenien und Belarus unterstützt.

Mit unserer Aktion Weihnachtsfreude haben wir unseren Blick noch mal Richtung Südamerika gerichtet.

Grenzenlose Weihnachtsfreude

Baumpflanzaktion in Südamerika



Weihnachtsaktion 2022

Das Jahr 2022 wird uns in Erinnerung bleiben, ob als Zeitenwende oder Einschnitt wird erst mit mehr Abstand zu benennen sein.

Für das Gustav-Adolf -Werk lässt sich heute schon konstatieren: Das über Jahre geschaffene Netz zwischen Glaubensgeschwistern ist weltweit wertvoll und hilfreich – tragfähig in besonderen Zeiten. So konnte die Hilfe für die Ukraine und die Nachbarländer sehr schnell und gezielt anlaufen, sie hält bis heute an.

Auch alle anderen Projekte konnten unterstützt werden. Das GAW der EKD meldete am 20.12.2022:





Von links: Oberkirchenrat Dr. V. Faigle (stellv. Vorsitzender), C. Schwuchow (Geschäftsführerin), Pfarrerin C. Behrmann, A. Molkenthin, Pastorin E. Hücklekemkes, R. Eigmüller, G. Dailidow-Gock (Leiterin der Frauenarbeit), Sup. em. W. Barthen (Vorsitzender)

Vorstand und Geschäftsführerin freuen sich über das Engagement der evangelischen Glaubensgeschwister – weltweit! Dankbar schauen wir auf jede gelungene Unternehmung und freundliche Begegnung.

Constanze Schwuchow

Geschäftsführung
Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.

Jebensstr. 3, 10623 Berlin
Tel. +49 (0)30 31001-1100
E-Mail: office@gaw-berlin.de
Internet: <http://www.gaw-berlin.de>

IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60



Das GAW der EKBO e.V. in Zahlen



Die gemachten Zusagen für den Projektkatalog 2022 konnten aus Spenden und Kollekten gedeckt werden. Daneben konnte sich die Hauptgruppe an der Nothilfe „Pray for Ukraine“ in Höhe von knapp 42 Tsd. EURO beteiligen. Außerdem konnten zweckgebundene Rücklagen in Höhe von rund 13 Tsd. EURO gebildet werden, diese werden im Jahr 2023 in die Diaspora weitergereicht.

Tätigkeiten und Unternehmungen zur Informations- und Bildungsarbeit (Studententag, Jahresfest Tagesausflug, Diasporareise) wurden kostendeckend durchgeführt und durch Erstattungen refinanziert.

Seit Oktober 2021 ist das Vermögen in eine professionelle Vermögensverwaltung eingebunden. Die Anlage erfolgt überwiegend in thesaurierenden Fonds, so dass keine Erträge ausgewiesen werden. Aufgrund der Erschütterungen auf dem Finanz- und Kapitalmarkt im Zusammenhang mit den globalen Krisen (Ukraine, Energie, Covid) kam es im Laufe des Jahres zu deutlichen Kursverlusten. Zur Risikominderung wurden einige Verkäufe getätigt, dabei Kursverluste realisiert. Der daraus entstandene Verlust konnte durch Auflösung freier Rücklagen ausgeglichen werden.

Einnahmen 2022		Ausgaben 2022	
Nothilfe Ukraine	42.284,16	Nothilfe Ukraine	41.876,94
Sonstige Spenden und Kollekten	147.052,64	zweckbestimmte Rücklage Ukraine	407,22
Beiträge	7.830,00	Gaben in die Diaspora (incl. Beteiligung an Kosten des zweckbestimmte Rücklagen	80.467,00
Erträge aus Vermögen	4.741,45	Informations- und Bildungsarbeit gem.-Satzung (incl. Personalkostenanteile abzg. Erstattungen)	12.940,00
Auflösung freie Rücklage	32.469,46	Sachkosten incl. Öffentlichkeitsarbeit und Personal	16.244,27
		Ausgaben aus Vermögensverwaltung	52.721,71
			29.720,57